



Informationen zur Therapie von:

- erwachsenen Sexual- und Gewalttätern
- jugendlichen Sexualtätern
- Tätern häuslicher Gewalt
- inhaftierten Sexual- und Gewalttätern

Täterarbeit bei pro familia

Die forensische Ambulanz pro familia Schleswig-Holstein

Im pro familia Landesverband Schleswig-Holstein ist die Arbeit mit Menschen, die Straftaten begangen haben, mittlerweile zu einem zentralen Arbeitsbereich geworden. Bereits im Jahr 1995 wurde mit der Kieler „Beratungsstelle im Packhaus“ eine der bundesweit ersten Fachstellen für die ambulante Therapie von Sexualstraftätern gegründet. Inzwischen bildet die „Beratungsstelle im Packhaus“ gemeinsam mit der Flensburger sowie der Lübecker

„pro familia Fachambulanz Gewalt“ die „Forensische Ambulanz pro familia Schleswig-Holstein“ und ist durch das Justizministerium offiziell mit der ambulanten Therapie von Menschen betraut, die Gewalt- oder Sexualdelikte begangen haben.

Darüber hinaus...

...bietet der nördlichste Landesverband an sieben Standorten spezielle Gruppenangebote für Menschen, die in Paarbeziehungen gewalttätig geworden sind – und schließlich arbeitet pro familia auch intramural. In Justizvollzugsanstalten des Landes Schleswig-Holstein beschäftigen sich Kolleg*innen mit der diagnostischen Einschätzung sowie der therapeutischen Behandlung von Inhaftierten im Gruppen- oder Einzelsetting des Regelvollzuges sowie der Sozialtherapie. Ferner wird im Rahmen

des Übergangsmagements die therapeutische Nachsorge nach der Entlassung frühzeitig organisiert und durchgeführt.

Die Therapie von Gewalt- und Sexualstraftätern stellt einen nachhaltigen Beitrag zum Opferschutz sowie zur Resozialisierung von Menschen, die eine solche Tat begangenen haben, dar.



weitere Informationen unter:

www.forensische-ambulanz.de

Ansprechpartner

Kay Wegner

*Fachbereichsleitung Täterarbeit
im pro familia Landesverband
Schleswig-Holstein*

kay.wegner@profamilia.de

Eingangsdagnostik



Verlaufsdagnostik



Ausgangsdagnostik

Wir führen eine standardisierte, psychologische Eingangsdagnostik zur umfassenden Ermittlung der Delinquenzentwicklung sowie zur Einschätzung des Rückfallrisikos durch. Hierzu erheben wir relevante Persönlichkeitsmerkmale, Risiko- und Schutzfaktoren.

Zudem dient eine ausführliche Lebens- und Sexualanamnese der Vorbereitung der individuellen und risikosenkenden therapeutischen Behandlung unserer Klienten.

Eine kontinuierliche Verlaufs- sowie Ausgangsdagnostik ermöglicht zudem die fortlaufende Evaluation des Therapieverlaufs und eine etwaige Anpassung der Therapieziele.



Die Therapie

Therapeutisches Angebot für

erwachsene Sexual- und Gewalttäter

Zugangswege:

- Gerichtliche Weisung im Rahmen einer Bewährungsauflage oder Führungsaufsicht.
- In Ausnahmefällen auch bereits im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens.
- Bei freien Kapazitäten ist auch eine freiwillige Teilnahme möglich.

Organisation:

Die Therapie der erwachsenen Klienten erfolgt im Einzelsetting.

Im Packhaus in Kiel wird darüber hinaus eine Gruppentherapie für Sexualtäter angeboten. Die Gruppe hat eine Größe von sechs bis maximal acht Teilnehmern und findet wöchentlich für zwei Stunden statt.

Geleitet werden die Therapie-sitzungen von erfahrenen Thera-peut*innen auf Grundlage eines bestehenden Behandlungskonzeptes.

Ziele:

- Bearbeitung der Delikthandlungen und Verstehen der Tatmotive.
- Erkennen der Folgen der Tat.
- Einordnung der Taten in die eigene Lebensgeschichte.
- Reflektion der vergangenen

und der aktuellen Lebenssituation.

- Förderung angemessenen und konstruktiven Verhaltens in den wichtigen Lebensbereichen und der Sexualität.
- Rückfallprävention durch Verringerung der Risikofaktoren sowie der Verbesserung prosozialer Fertigkeiten.

Ende:

Mit dem Erreichen der in der Diagnostik festgelegten Therapieziele oder dem Ablauf der Bewährungszeit bzw. der Führungsaufsicht endet die reguläre Teilnahme an der Therapie.

Therapeutisches Angebot für

jugendliche Sexualtäter

Zugangswege:

- Therapiebewilligung im Rahmen von Hilfeplangesprächen des Jugendamtes.
- Gerichtliche Weisung im Rahmen einer Bewährungsauflage oder richterlichen Anordnung.

Organisation:

Die Therapie der jugendlichen Klienten erfolgt nach Durchführung einer standardisierten Diagnostik im Einzelsetting.

Darüber hinaus findet im Packhaus in Kiel die Behandlung im Gruppensetting mit sechs bis maximal acht Teilnehmern wöchentlich unter der Leitung von zwei Therapeut*innen statt.

Bei fehlenden Voraussetzungen kann die Behandlung auch hier im Rahmen von Einzelgesprächen durchgeführt werden.

Als Grundlage dient das Behandlungsmanual „BMJS 12/21“ für die Gruppentherapie mit jugendlichen Sexualtätern.

Ziele:

- Bearbeitung der Delikthandlungen und Verstehen des Tatzyklus.
- Erkennen der Folgen der Tat.

- Einordnung der Taten in die eigene Lebensgeschichte.
- Reflektion der vergangenen und der aktuellen Lebenssituation.
- Förderung angemessenen und konstruktiven Verhaltens in den wichtigen Lebensbereichen und der Sexualität.

Ende:

Mit dem Absolvieren aller Bausteine und dem Erreichen aller definierten Ziele sowie nach Ablauf der Bewährungszeit endet die Teilnahme an der Therapie.

Die Therapie

Beratungsangebot für

Täter häuslicher Gewalt (KIK)

Zugangswege:

- Vorverlagerte Zuweisung durch die Polizei.
- Auflage durch die Staatsanwaltschaft bei vorläufiger Einstellung.
- Auflage durch das Gericht, in einigen Fällen durch das Familiengericht bei Kindeswohlgefährdung.
- Weisung von Jugendämtern.
- Selbstmelder.

Organisation:

An den Standorten Flensburg, Kiel, Neumünster, Lübeck und Ahrensburg: 18 Sitzungen in Großgruppen mit sechs bis acht Teilnehmern unter der Leitung von zwei Therapeut*innen.

In Rendsburg und Neustadt i.H.: Maximal drei Teilnehmer absolvieren 15 Sitzungen in einer Kleingruppe unter der Leitung eines Therapeuten.

Ist eine Gruppenteilnahme nicht möglich wird die Maßnahme in 12 Einzelgesprächen durchgeführt.

Klienten mit Migrationshintergrund ohne ausreichende Sprachkenntnisse werden im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit

dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Kreisverband Kiel e. V. beraten. Die Klientengespräche werden hierbei zusammen mit ehrenamtlichen Sprach- und Kulturmittlern durchgeführt und erstrecken sich ebenfalls über einen Zeitraum von 12-15 Sitzungen im Einzelsetting.

Die Arbeit erfolgt im Rahmen des Kooperations- und Interventionskonzeptes (KIK) gegen Häusliche Gewalt in enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern des KIK-Netzwerks.

Ziele:

- Bearbeitung der Delikthandlungen und Verstehen der Tatmotive.
- Erkennen der Folgen der Tat.

- Definition von Gewalt.
- Förderung von Selbstkontrolle, Selbstwahrnehmung, sozialer Kompetenz und angemessener männlicher Identität.
- Gleichberechtigung in Partnerschaften.
- Erarbeitung von Notfallplänen und Rückfallmanagement sowie Konfliktlösungsstrategien.
- Reflektion der vergangenen und der aktuellen Lebenssituation.

Ende:

Nach dem Absolvieren aller vorgesehenen Therapiesitzungen endet die Teilnahme am Beratungsangebot.

Therapeutisches Angebot für

inhaftierte Sexual- und Gewalttäter

Bei der Arbeit mit inhaftierten Sexual- und Gewalttätern stehen zunächst die Auseinandersetzung mit den begangenen Straftaten sowie die Bearbeitung kriminologischer Risikofaktoren im Vordergrund. Das Ziel besteht darin, dass sich die Gefangenen über Risikosituationen im Klaren sind, sich künftig aktiv gegen kriminelles Verhalten entscheiden und somit einen Ausstieg aus wiederkehrenden Deliktzyklen finden.

Erfahrungsgemäß gelingt dies

umso besser, je eher die Klienten in der Lage sind, künftig ein gelingendes und sozial angemessenes Leben zu führen. Daher wird die deliktorientierte Arbeit ergänzt um die Erarbeitung positiver Lebensentwürfe und die Steigerung des Selbstvertrauens. Auch bei der angemessenen Klärung aktueller Konflikte unterstützen wir unsere Klienten – insbesondere dann, wenn familiäre Bindungen nach wie vor einen großen Einfluss auf den Gefangenen haben.

Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, in der Haft begonnene therapeutische Prozesse im Sinne eines guten Übergangsmangements auch nach Entlassung aus der Haft nahtlos in einer unserer ambulanten Fachstellen fortzuführen.

Kontakt und Standorte

Beratungsstelle im Packhaus Kiel

Leitung: Anika Redolfi
Beselerallee 69a | 24105 Kiel
Tel.: 0431 57 88 96 | Fax: 0431 56 72 21
Mail: kiel-packhaus@profamilia.de
www.packhaus-kiel.de

Fachambulanz Gewalt Flensburg

Leitung: Maria Reukauf
Marienstraße 29-31 | 24937 Flensburg
Tel.: 0461 90 92 622 | Fax: 0461 90 92 649
Mail: flensburg-fachambulanz@profamilia.de
www.fachambulanz-gewalt-fl.de

Fachambulanz Gewalt Lübeck

Leitung: Leslie Reutter
Koberg 18 | 23552 Lübeck
Tel.: 0451 39 91 077 | Fax: 0451 39 98 276
Mail: luebeck-fachambulanz@profamilia.de
www.fachambulanz-gewalt-hl.de

